

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt und Amtsblatt

Telegraphische Adressen
Volksfreund Schneeberg.

Versandpreis
Schneeberg 10.
Aue 21
Schwarzenberg 19.

für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johann-georgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 232.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen. Abonnement monatlich 60 Pf. Preis: im Einzelhefte der Nummer der 6 Pf., Vierteljahr 18 Pf., halbjährlich 35 Pf., im auswärtigen Postbezirk 45 Pf., im Ausland 60 Pf.

Freitag, 4. Oktober 1907.

60. Jahrgang

Bekanntmachung.

Seit dem Monat Juli dieses Jahres sind in den verschiedensten Städten Deutschlands falsche Reichskassenscheine von 1882 über 20 M. verbreitet worden, deren Verfertiger und Verbreiter bisher nicht ermittelt werden konnten. Die Scheine sind auf lithographischem Wege hergestellt und leicht an dem dunkleren Druck — namentlich auf der Rückseite — als Falschstücke zu erkennen.

Wir sichern demjenigen, welcher einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter dieser Falschstücke zuerst ermittelt und der Polizei- oder Gerichtsbehörde dergestalt nachweist, daß der Verbrecher zur Untersuchung und Strafe gezogen werden kann, eine Belohnung von

1000 M.

2

Berlin, den 13. September 1907.

Reichsschuldenverwaltung.
(gez.) v. Ritter.

Nachdem Herr Baumeister Friedrich Emil Geißler, hier, zum Sachverständigen für den Gewerbebezirk Zwickau gemäß Artikel 1 des Gesetzes vom 7. Januar 1907, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, ernannt und am heutigen Tage in Pflicht genommen worden ist, wird dies andurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Zwickau, den 28. September 1907. Königliche Amtshauptmannschaft.

Öffentliche Zustellung.

Der Speiditeur Louis Bausfeld zu Sonneberg — Prozeßvollmächtigter Rechtsanwalt Kehler in Sonneberg — klagt gegen den Kaufmann Leo Frank, früher in Aue, jetzt unbekanntem Aufenthalts, unter der Behauptung, daß ihm der Beklagte für geleistete Frühere verlegte Frucht und eingelöste Nachnahmen 50 Mark 90 Pfennige schuldig geworden sei, mit dem Antrage, auf kostenpflichtige und vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 50 Mark 90 Pfennigen nebst 4% Zinsen seit dem Tage der Klagestellung. Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht zu Aue

auf den 19. November 1907 vormittags 9 Uhr.

Der Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts Aue, am 30. September 1907.

Schulgeld Schneeberg betr.

An Bezahlung des auf die Zeit vom 1. April bis 30. September 1907 in Maßstab gelassenen Bürger-, Seminarübungs- und Fortbildungsschulgeldes, sowie des Schulgeldes für die Abendnäherschule und der Mädchen-Fortbildungsschule, wird mit dem Bemerkten erinnert, daß, wenn bis zum

13. Oktober ds. Js.

Zahlung an die hiesige Schulgelder-Einnahme nicht erfolgt ist, das vorgeschriebene Einhebungsverfahren sofort eingeleitet werden wird.

Schneeberg, den 3. Oktober 1907.

Der Stadtrat.
Dr. von Wohldt.

Gartenstein.

Die Hauslisten für die Einschätzung zur

Staatseinkommensteuer betr. Die Hauslisten für die Einschätzung zur Einkommensteuer und Ergänzungssteuer für das Jahr 1908 werden die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter des hiesigen Stadt- und Gutsbezirks hierdurch veranlaßt, in die ihnen nächster Tage durch unsere Schulleute zugehenden Hauslisten sämtliche steuerpflichtige Bewohner ihrer Häuser auch Untermieter und Schlafstelleninhaber, gleichviel ob dieselben die ganze Woche in Gartenstein aufhältlich sind oder nicht, nach Maßgabe der auf diesen Listen befindlichen Vorbemerkungen einzutragen und alle sonstigen in den Listen näher bezeichneten Angaben zu machen, sodann aber die vollständig ausgefüllten Listen eigenhändig zu unterschreiben und

binnen 10 Tagen

von der Zufertigung angerechnet bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 50 Mark während der üblichen Geschäftszeit im Stadtkassenlokal persönlich oder durch zuverlässige Leute, welche die etwa noch weitere nötige Auskunft erteilen können, abzugeben.

Die Abgabe durch die Kinder ist unzulässig.

Die Ausfüllung der Hauslisten hat nach dem Stande am 12. Oktober 1907 zu geschehen.

Ganz besonders aufmerksam machen wir auf die genaue und gewissenhafte Ausfüllung der Spalten 5 und 9.

Mit Geldstrafe bis zu 50 Mark kann belegt werden, wer in den zum Zwecke der Einschätzung seines Einkommens von ihm gemachten Angaben sich in wesentlichen Punkten Unrichtigkeiten zu Schulden kommen läßt, sofern nicht diese unrichtigen Angaben bereits als Steuerhinterziehung zu bestrafen sind.

Stadtrat Gartenstein, am 2. Oktober 1907. Forberg, Bürgermeister.

Bei der hiesigen Gemeinde ist die pensionsberechtigte Straßenvorwärterin und Wassermeister-Stelle am 1. November dieses Jahres neu zu besetzen. Anwartsrecht 900 M. jährlich. Bewerbungen mit Zeugnissen sind bis zum 15. dieses Monats einzureichen. Oberlehma, den 2. Oktober 1907. Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Infolge der eingetretenen kühleren Jahreszeit verkehrt der städtische Eismwagen wöchentlich nur noch zweimal in der Stadt und zwar Dienstags und Freitags. Wer außer diesen Tagen Eis wünscht, kann täglich von 7-8 Uhr früh solches beim Maschinenmeister des Schlachthofes erhalten.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- und Viehhofes Aue.

Jahrmarkt in Johannegeorgenstadt am 14. und 15. Oktober 1907.

Die Lage vor Casablanca.

Die Verhandlungen mit den Stämmen um Casablanca stießen doch auf größere Schwierigkeiten, als nach den bisher vorliegenden telegraphischen Meldungen anzunehmen war. Nach französischen Blättermeldungen nahmen aus Furcht vor Vergeltungsmassregeln der im Hinterland der Schanjas wohnenden Stämme die Stämme der Mediuna und Mad Paris von der Stellung von Gelsen ab. Zu einer Zusammenkunft von Führern der noch nicht unterworfenen Stämme wurde beschlossen, den Kampf gegen die Franzosen und die unterworfenen Stämme fortzusetzen und eine Art Mahalla zu bilden, die zwischen den Stämmen der Mediuna und Mad Paris lagert. Auch der letztgenannte Stamm soll die Absicht geäußert haben, gegen Casablanca zu marschieren.

General Druce hat sich nach einem weiteren Telegramm über die Lage vor Casablanca folgendermaßen geäußert:

Es sei wohl richtig, daß er ein Schreiben erhalten habe, in dem von der Absicht der Mad Paris-Stämme, gegen Casablanca zu marschieren, und von einer Vereinigung der Stammeshauptlinge in Karma, etwa 50 Kilometer von Casablanca entfernt, die Rede sei; er halte es aber für zweckmäßig, erst die Berichte seiner Standschäfer abzuwarten, bevor er sich in ein Unternehmen einlasse, das ihn für 48 Stunden vom Lager entfernen würde.

Die Abreise des französischen Gesandten Regnault nach Rabat ist, französischen Blättermeldungen aus Tanger zufolge, für den kommenden Freitag festgesetzt worden. Vertreter der anderen Mächte sind gleichfalls vom Sultan nach Rabat eingeladen worden. Der Sultan hat den zurzeit in Rabat weilenden Major Fariau, ehemals Truppeninstruktoren in Fez, ersucht, alle französischen Offiziere, die dieser Mission angehört haben, in Rabat zu vereinen, um dort die Ausbildung der Truppen fortzusetzen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 2. Oktober. (Besuch des Kaiserpaars am niederländischen Hofe.) Der Kaiser und die Kaiserin beabsichtigen, die Königin Wilhelmina in der zweiten Hälfte des November in Holland zu besuchen.

Berlin, 2. Oktober. (Eine Mittelmeerreise des Kaisers.) Der Kaiser wird, wie verlautet, im Februar nächsten Jahres eine Mittelmeerreise antreten und dabei längere Zeit auf seiner neuen Besitzung Achilleion in Korfu Aufenthalt nehmen.

Berlin, 2. Oktober. Reichstanzler Fürst von Bülow trifft am 5. d. M. in Berlin ein, präsidentiert der für diesen Tag anberaumten Sitzung des Staatsministeriums und nimmt verschiedene Vorträge entgegen. Am 6. d. M. begibt sich der Kanzler nach Karlsruhe.

Berlin, 2. Oktober. (Armeeinspektion.) Für den Posten eines Armeeinspektors der fünften Armeeinspektion ist, wie in militärischen Kreisen verlautet, an Stelle des verstorbenen Großherzogs von Baden der Generalfeldmarschall Graf Häßler aussersehen, dem damit die westlichen Grenzkorps und auch das von ihm früher kommandierte XVI. Korps unterstellt würden.

Berlin, 2. Oktober. Staatssekretär Dornburg ist nach anstrengender Tour vom Schumewald nach Tanga zurückgekehrt und empfing am Dienstag eine Abordnung von Pflanzern aus Usambara, sowie Gesandter aus Tanga. Abends fuhr der Staatssekretär mit dem Gouvernementsdampfer nach Pangani und Sabani ab.

Berlin, 2. Oktober. (Schiffsbauten.) Die Bauaufträge für die für dieses Jahr bewilligten kleinen Kreuzer Ersatz Greif und Ersatz Jagd sind an die Schiffbau- und die Vulkanwerkstatt vergeben worden. Ersatz Greif erhält Parsons-Turbinen, Ersatz Jagd erhält Turbinen der All-emeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.

Karlsruhe, 2. Oktober. (Zum Ableben des Großherzogs Friedrich von Baden.) Bald nach 7 Uhr morgens wurde in der Schlosskirche zu Mainau ein Trauergottesdienst abgehalten. Gegen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr setzte sich unter Glockengeläut und Trauermusik der Zug in Bewegung, der durch eine Ehrenkompanie des 114. Infanterie-Regiments eröffnet wurde. Es folgte die Dienerschaft. Vor dem von 12 Unteroffizieren getragenen Sarge ritten Generalleutnant v. Müller, der Oberhofmarschall Graf Andlau und der Präsident des Oberkirchenrates Geh. Rat Helbing. Hinter dem Sarge gingen die Großherzogin Luise, der Großherzog und die Großherzogin, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden, sowie Prinz und Prinzessin Max von Baden. Den Schluß bildete wieder Dienerschaft. Schulkinder bildeten Spalier und sangen Choräle. Auf dem schwarz ausgeschlagenen Dampfer „Kaiser Wilhelm“ wurde der Sarg unter einem schwarzen Baldachin aufgestellt. Der preussische Gesandte v. Eisenbecker legte im Namen des Kaisers und der Kaiserin zwei Kränze nieder. Sämtliche Schiffe und Rähne hatten Trauerschmuck angelegt. Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr erfolgte unter allgemeinem Trauergeläut und Gesang der vereinten Männergesangsvereine die Bandung in Konstanz gegenüber dem Dampfschiffahrtsgebäude. Außer einer Ehrenkompanie hatten Vertreter der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden, sowie die Geistlichkeit an der Bandungsstelle Aufstellung genommen. Ebenso waren anwesend die Vorstände der Frauvereine, der Handels- und Handwerkskammern, sowie der Kreisauschuss. Militär, Schulen, Beamte und Vereine bildeten Spalier. Auf dem ganzen Wege, den der Trauergug zu nehmen hatte, waren mit Tannengrün und Trauerseifen geschmückte Flaggenmasten und Plänen, auf denen Feuer brannten, aufgestellt. Der Bahnhof war feierlich mit Pflanzen und Trauerzeichen geschmückt. Im Vorzimmer des Fürstensalons war unter Palmen und Vorbeeräumen die Bahse des verstorbenen Großherzogs aufgestellt. Um 9 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Karlsruhe. Die Ehrenwache im Leichenwagen während der Fahrt über-

nahm Generalleutnant v. Müller mit vier Ordonanzoffizieren. — Der Trauerzug fuhr um 9¹/₂ Uhr unter dem Gelächte aller Glocken von Konstanz ab und nahm in mäßiger Geschwindigkeit den Weg über Singen und Waldshut nach Freiburg, indem er nur in Singen, Emmendingen, Waldshut, Lörrach und Leopoldshöhe anhielt. Schulen, Vereine und die Bewohner der Ortschaften hatten Aufstellung längs des Bahngleises genommen. Ueberall wurde der Zug mit Glockengeläut, Choralgesängen und Trauermusik empfangen. Die Arbeiter auf den Feldern entblößten das Haupt. Die Fahrt durch das Land machte einen überwältigenden Eindruck. Großherzog Friedrich II. begrüßte auf den großen Stationen persönlich die Spitzen der Behörden. — In Karlsruhe lief der Zug mit der sterblichen Hülle des Großherzogs um 6 Uhr auf dem Hauptbahnhof ein, wo sich die Hofstaaten und die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden zum Empfange eingefunden hatten. Auf dem Bahnsteige hatte eine Kompanie des Leibregiments als Ehrenwache Aufstellung genommen, die beim Einlaufen des Zuges präsentierte, während die Regimentsmusik einen Choral spielte. Vor dem Bahnhofgebäude hatte eine Schwadron des Leib-Drägerregiments Aufstellung genommen, deren Musik ebenfalls einen Choral spielte, während der Sarg herausgetragen wurde. Nachdem dieser auf den mit 6 Pferden bespannten Leichenwagen aufgebahrt war und sich die Schwadron an die Spitze des Zuges gesetzt hatte, setzte sich dieser nach der Schloßkirche in Bewegung. Voran schritten die Hofdiener, denen der Leichenwagen folgte. Rechts und links vom Sarge schritten Generaladjutant von Müller und die Flügeladjutanten sowie zwei Kammerherren. Hinter dem Wagen ging der Oberkirchenspräsident Dr. Helbing, darauf folgte zu Fuß der Großherzog. Rechts von ihm der Kronprinz von Schweden, links Prinz Max von Baden. Sodann im Wagen die Großherzoginwitwe Luise und die Kronprinzessin von Schweden. Im zweiten Wagen saß die Großherzogin Hilma und die Prinzessin Max. Sodann folgten die Minister und die hohen militärischen Beamten, wie auch die Hofstaaten. Ein Zug Dragoner beschloß den Kondukt. Die Gaslandarbeiter brannten offen ohne Glocken. Eine vieltausendköpfige Menge umfäunte die Straßen. Vor dem Rathaus hatte der Bürgerausschuß Aufstellung genommen. Nachdem die Leiche in der Schloßkirche aufgebahrt war, fand eine kurze Andacht statt, die Hofprediger Fischer hielt. Während der Dauer der Ueberführung läuteten sämtliche Glocken und ertönte der Trauerfanal der Artillerie.

Reichskanzler Fürst Bülow hat an den Großherzog von Baden unter dem 28. September nachstehendes Telegramm gerichtet: Eure Königliche Hoheit bitte ich, anlässlich des Selbsterlöses des Großherzogs mein innigstes Beileid auszudrücken zu dürfen. Tiefbewegt gedenke ich der steten Güte und des großen Vertrauens, mit denen mich der verehrte Großherzog während vieler Jahre ausgezeichnet hat. Ich gedenke vor allem der unvergänglichen Verdienste, die sich Großherzog Friedrich um das deutsche Volk erworben hat. Sein Name bleibt für immer verknüpft mit der Errichtung des Deutschen Reiches. Er hat die nationale Einigung vorbereitet, hat mitgeholfen, sie herbeizuführen und seitdem unermüdet seine treue und weise Hand über sie gehalten. In Ehrfurcht und Ergebenheit Reichskanzler Fürst Bülow. — Der Präsident des Reichstags Dr. Graf zu Stolberg-Berningerode hat an den Großherzog Friedrich II. von Baden und die Großherzogin Luise von Baden ebenfalls in herzlichen Worten gehaltene Beileidstelegramme gerichtet. Darauf sind folgende Antwortstelegramme eingegangen: Empfangen Sie den Ausdruck meines herzlichsten Dankes für die Teilnahme bei dem Tode meines innigstgeliebten Vaters, des Großherzogs Friedrich, die Sie mir im Namen des Reichstages in so warm empfundenem und mich tief bewegender Weise ausgesprochen haben. Ich bin gerührt von der Absicht des Reichstagspräsidenten, zur Beileidung nach Karlsruhe zu kommen, und es wird mir eine werthe Aufgabe sein, den Herren meine besondere tiefempfundene Dankbarkeit für die dem Selbsterlösten erwiesene Ehrung persönlich zu wiederholen. Friedrich, Großherzog von Baden. — Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise, Höchstwelse noch nicht die Kraft besitzt, persönlich zu antworten, hat mich beauftragt, für den allerhöchsten derselben im Namen des deutschen Reichstages dargebrachten Ausdruck treuer Teilnahme beim Hinscheiden Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs Höchstihren aufrichtigen und herzlichsten Dank auszudrücken. v. Helldorf.

München, 2. Oktober. (Streik der Expeditionen.) Hier brach ein Streik der Expeditionen aus. Die Eisenbahndirektion entband die Uebersetzung ihrer Transportverpflichtungen und übernahm diese soweit als möglich selbst.

Oesterreich.

Wien, 2. Oktober. (Die passive Resistenz der Eisenbahnbediensteten.) Die passive Resistenz der Eisenbahnbediensteten hat sich weiter ausgebreitet. Auf der großen Kreuzungsstation Stavelau am linken Donauufer gegenüber von Wien sind 30 Gleise blockiert. Kein Frachtzug kann einfahren, da die drei freien Gleise für den Personenverkehr gebraucht werden. Die Angestellten der Spangbahn haben sich der Resistenz angeschlossen. Im ganzen Brunner Raion ist der Güterverkehr eingestellt worden. Die Schnellzüge treffen mit starker Verspätung ein. In mehreren Städten Ungarns haben die Angestellten die Ablegung des Eides auf die neue Dienst-Pragmatik verweigert und erst nach dem 10. Oktober zugesagt, um an der allgemeinen Arbeitseinstellung zugunsten des allgemeinen Wahlrechts teilnehmen zu können. In Agram und Temesvar am es gestern zu Arbeitseinstellungen.

Wien, 2. Oktober. (Der niederösterreichische Landtag.) Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, wird der niederösterreichische Landtag bis zum 16. Oktober togen. Infolgedessen ist der Zusammentritt des Reichsrats hinausgeschoben.

Russland.

Petersburg, 2. Oktober. (Todesurteil.) Das Militärgericht hat acht Arbeiter einer Flachspinnerei wegen der Ermordung des Fabrikdirektors Otto Belzer zum Tode durch den Strang verurteilt.

Odessa, 2. Oktober. (Ueberfall auf einen Eisenbahnzug.) Den gestern abend nach Kiew abgegangenen Kurierzug überfielen bei der Station Gnilakowo 15 Räuber, zündeten den Bagagewagen an und raubten 4900 Rubel. Dabei wurden ein Gendarm und drei Passagiere verwundet. Zu dem Ueberfall wird weiter gemeldet: Fünf Räuber, die den Zug in Odessa bestiegen, verließen ihn, sobald er auf das Signal der in der Steppe wartenden Räuber zum Stehen gebracht wurde. Drei Räuber sprangen auf die Lokomotive, andere drangen in die Wagons ein, während eine dritte Gruppe den Zug, in welchem sich etwa 200 Passagiere, darunter viele Frauen befanden, von beiden Seiten beschoss. Die Räuber gaben hierbei über 200 Schuß ab. Ein Gendarm und mehrere Passagiere erwiderten das Feuer, wobei der von Räubern umringte Gendarm durch acht Schüsse tödlich verwundet wurde; außerdem wurden noch zwei Personen verletzt. Die Räuber sprengten die in dem Gepäckwagen befindliche Kasse mit Dynamitpatronen. Der Wagen geriet in Brand, wodurch das ganze Gepäck und die Korrespondenz vernichtet wurden. Aus der Kasse sind 4900 Rubel und Quittungen der Odessaer Filiale der Reichsbank über 100 000 Rubel verschwunden. Der Maschinist, den die Räuber gezwungen hatten, sie einige Kilometer weit auf der Lokomotive zu fahren, erlittete auf der nächsten Haltestelle Anzeige. Der Kurierzug kehrte nach Odessa zurück, von wo Kopisten zur Verfolgung der Räuber entsandt wurden.

Aus Sachsen.

Dresden, 2. Oktober. Se. Majestät der König traf heute früh, von Grillenburg kommend, im Automobil zur heutigen Jagd auf dem Nassauer Revier ein. Die weiteren königlichen Jagden finden morgen und Sonnabend auf Rehfelder und Freitag auf Altenberger Revier statt. In der Begleitung Sr. Majestät befinden sich Oberhofmarschall Freih. v. dem Busche-Streitthorst, Erzjäger, Flügeladjutant Oberst v. Bludt und Kammerherr vom Dienst v. Arnim-Hennersdorf. Mit Einladungen zu diesen Jagden sind ausgezeichnet worden: Für heute und morgen Se. Durchlaucht der Fürst v. Volkow, Se. Erlaucht der Graf zu Solms-Wildenfels, Oberstallmeister v. Pougk, und Hofmarschall v. Meißel-Reichenbach. Für Freitag und Sonnabend Oberstallmeister v. Carlowitz-Pantzig und Kammerer v. Criegern, Hofmarschall v. Fünfling und Kammerer v. Römer, sowie für Freitag Amtshauptmann Dr. Mehnert-Dippoldswalde. Nach der Jagd am Sonnabend wird Se. Majestät der König nach Dresden zurückkehren.

Uebergabe des neuen Ständehauses. Die Uebergabe des neuen Ständehauses an die Präsidenten der beiden Ständekammern soll, einer Mitteilung aus Dresden zufolge, einige Tage vor dem Zusammentritt des Landtags in einfacher Form ohne irgend welche Feierlichkeit vollzogen werden. Der Landtag wird am 15. Oktober abends im neuen Ständehause zusammentreten. Ein offizieller Abschied vom bisherigen Heim wird nicht geplant.

Vandeskulturrat. Der Landeskulturrat im Königreich Sachsen tritt, wie schon kurz gemeldet, am Freitag, den 11., und Sonnabend, den 12. Oktober, zu seiner 46. Gesamtsitzung im Saale der Stadtverordneten zu Dresden zusammen. In derselben Sitzung wird man sich u. a. mit dem von der Staatsregierung vorbereiteten Entwurf eines Forst- und Feldstrafgesetzes befassen, der auch dem kommenden Landtage vorgelegt werden soll. Auch Maßregeln gegen die Sperlingsplage, die Grundwertsteuer der Entwurf einer Verordnung über die staatliche Pferdeversicherung, die Errichtung eines Arbeitsnachweises, die Versicherung der Weidewerke, die Errichtung einer Beratungsstelle für den Betrieb von Dauerweiden usw. stehen zur Beratung.

Verkehr nach und von Oesterreich über Bodenbach und Tetschen. Die passive Resistenz, in die am 1. Oktober nachmittags die Beamten der Oesterreichischen Nordwestbahn und der k. k. österreichischen Staatsbahn eingetreten sind, hat zur Folge gehabt, daß auch auf den in der Richtung nach Sachsen gelegenen österreichischen Bahnlinien Bodenbach-Prag beträchtliche Verspätungen der Personenzüge eingetreten sind und Güterzüge nicht mehr ordnungsmäßig verkehren können. Auf den Bahnstrecken Wien-Bruck a. S., Wien-Strelitz und Stadlau-Mardberg ist der Güterverkehr mit Ausnahme von Eisgütern, lebenden Tieren und Lebensmitteln völlig eingestellt; für Stationen dieser Linien werden daher Güter anderer Art vorläufig nicht angenommen, unterwegs befindliche werden den Abendern zur Verfügung gestellt.

In der Tierärztlichen Hochschule in Dresden sollen in Zukunft Volkshochschulkurse eingeführt werden. — In Dresden wurden gestern mittag zwei Monteurs, die mit der Reparatur der Zentralheizung in einem Gebäude beschäftigt waren, infolge des sich dabei entwickelnden starken Rauches ohnmächtig. Sie mußten dem Krankenhaus zugeführt werden, wo Rauchvergiftung festgestellt wurde.

Tödtlich verunglückt ist in einer Spielwarenfabrik in Großberndorf i. Erzgeb. der 22 Jahre alte Brettschneider Max Seifert. Dem Bedauernswerten wurde von der Kreisbehörde ein Stück Holz an die Brust geschleudert. Dadurch erhielt er so schwere Verletzungen, daß er binnen 2 Stunden starb. Er hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern.

In Buchholz trat nach mehr als 40 jähr. Amtstätigkeit der Vizebürgermeister der Bürgerschule Thomas in den Ruhestand. — Das Herrn Moriz Geipel in St. Egidien gehörige, 21 Dekar 29 A R große Grundstück ist in den Besitz der

Wideweggenossenschaft für St. Egidien und Umgegend übergegangen. Es wird in ein großes Weideland umgewandelt werden, so daß es nächstes Frühjahr mit Jungvieh (Künder und Pferde) besetzt werden kann. — Zu Stolberg i. E. feierte Herr Christian Friedrich Seidel in voller geistiger und körperlicher Frische sein 50jähriges Bürger-Jubiläum, aus welchem Anlaß der Jubilar von Herrn Bürgermeister Bösch an Rathstelle persönlich beglückwünscht wurde.

Ein entsetzlicher Unfall ereignete sich in einer Strumpffabrik in Thalheim. Das 6jährige Töchterchen Erna des Strumpfwirkers Hugo Scherzer, das in der Nähe einer Strumpfmachine stand, wurde von einer Welle an den Haaren erfaßt und ihm die ganze Kopfhaut bis zu den Augenbrauen abgerissen. Die Maschine wurde zwar sofort stillgesetzt, das unglückliche Kind konnte aber erst nach Beiseitigung eines Maschinenteiles aus seiner schrecklichen Lage befreit werden. Es zeigte sich, daß die Kopfhaut vollständig abgehängt, ein Ohr stark in Mitleidenschaft gezogen, die Augen aber unversehrt waren, obwohl sie sehr gefährdet schienen. Die Befinden der Patientin anfangs d. B. Beste für ihre Wiederherstellung hoffen, so ist leider in ihrem Zustande eine Verschlimmerung eingetreten.

Die Stiftung des Kaufmännischen Vereins in Zwickau für bedürftige Kaufleute, wofür der Verein 5000 Mk. spendete, will er auf 10 000 Mk. erhöhen. Am Jubiläumstag des Vereins wurden fast 2000 Mk. für diese Stiftung gespendet, darunter 300 Mk. aus der Stadtkasse. — Der deutsche Verein für Anablenarbeit, der in den letzten Tagen in Zwickau versammelt war, wählte Saarbrücken als Ort der nächstjährigen Tagung. — Herr Branddirektor Oertelmann Frank in Zwickau tritt Ende dieses Jahres vom Amte des Branddirektors zurück.

Herr Freihauptmann Dr. Fraustadt weilte am gestrigen Mittwoch in Plauen, um dort verschiedene städtische Einrichtungen und städtische Anlagen in Augenschein zu nehmen. — Das Ortsgesetz über Errichtung eines selbständigen Polizeiamtes und die Verwaltung der Sicherheitspolizei der Stadt Plauen ist vom Königl. Ministerium genehmigt worden.

Eine stark besuchte Versammlung der Mitslieder der Schneiderinnung zu Plauen beschloß die Auflösung der Schneider-Zwangsinnung. Die Innung war 1563 gegründet worden und zählte zu den ältesten des Vogtlandes.

In dem unglücklichen Mädchen, das sich in der Nacht zum Dienstag von der König-Friedrich-August-Brücke in Plauen herabgestürzt und sofort den Tod gefunden hat, ist die 16 Jahre alte Anna Luise Jagd ermittelt worden. Das junge Mädchen hatte, wie erzählt wird, oft davon gesprochen, daß man sehr leicht durch einen Sprung von der Friedrich-August-Brücke seinem Leben ein Ende machen könne, wenn man keine Lust mehr habe, zu leben. Jedenfalls war das Mädchen gerade in diesem Gedanken wieder befangen und in lebensüberdrüssiger Stimmung, als es die Lat ausfuhrte. Ein anderer Grund zur Tat soll nicht vorliegen.

Oertliche Angelegenheiten.

Schneeberg, 3. Oktober. Der 1. Oktober war ein Ehren- und Freudentag für Herrn Superintendent und Oberpfarrer Thomas. War es ihm doch vergönnt, auf eine 25 jährige reich gefegnete Tätigkeit im geistlichen Amte zurückzublicken. Am Vormittag begrüßte den Jubilar eine Abordnung des hiesigen Männervereins, dann eine Vertretung der Geistlichen des Episcopie, und der gesamte Kirchenvorstand von Schneeberg, sämtliche Gesandte überreichend. In seiner Ansprache gedachte der Bizevorsitzende des Kirchenvorstands Herr Bürgermeister Dr. von Woydt der verdienstvollen, überaus fleißigen Amtsführung des Herrn Jubilars und wünschte ihm Gottes Schutz und Segen zu fernem gesegneten Wirken. In seiner Erwiderung betonte Herr Superintendent Thomas, wie groß für ihn die Freude sei, daß er heute bekunden könne, wie der Kirchenvorstand mit sichlichem Interesse und in voller Harmonie an dem schönsten Werke mit ihm baue, und wünschte seinen lieben Schneeberger Kirchgemeinde nach dem vollendeten Ausbau der Kirche auch im Inneren wachsen der Kirchgemeinde. Eine Abordnung des Lehrerkollegiums der Schneeberger Bürgerschule unter Führung des Herrn Direktors Duescher beglückwünschte den Herrn Jubilar als Lehrersohn und Freund der Schule und der Lehrer. Herr Schulrat Israel nahm Gelegenheit, die Glückwünsche des königlichen Seminariums zu übermitteln. Von vielen Seiten gingen dem verehrten Jubilar Glückwünsche zu, die bekunden, wie treuer Arbeit der Segen nicht ausbleibt.

Schneeberg, 3. Oktober. Beim gestrigen Herbst-Königschießen der priv. Schützengesellschaft errang Herr Fabrikbesitzer Hauptmann Alexander Wilsch die Königswürde. Um 9 Uhr früh nahmen die Schützen bei prächtigem Herbstwetter an Siegel's Restauration Aufstellung. Sodann erfolgte das Abholen des bisherigen Herbstkönigs Herrn Kaufmann Oberleutnant Röser. Mit klingendem Spiele ging es zum Schützenhause, wo zunächst von 10—12 Uhr das Ausschließen der ersten zwei Nennern (300 m Freihand) stattfand. Bei dem sich anschließenden Mittagmahl brachte Herr Fabrikbesitzer Hauptmann Wilsch das erste Hoch auf Se. Majestät den König aus, das begeistertster Widerhall fand. Herr Kaufmann Oberleutnant Röser toastete auf die Schützengesellschaft, Herr Vorsteher G. Baumann auf Herrn Hauptmann Wilsch. Nachmittags erfolgte die Fortsetzung des Schießens. Mit Jubel wurde die Proklamation des Schützenkönigs aufgenommen. Bei dem Konzert, das neben vaterländischen Orchesterstücken der Stadtkapelle durch vorzügliche Gesangsvorträge eines aus Mitgliedern der Schützengesellschaft bestehenden Doppelquartetts der „Vedertafel“ vorchönt wurde, brachte zunächst Herr Fabrikbesitzer, Wilsch in glänzenden Worten ein Hoch auf Kaiser Wilhelm aus. Herr Vorsteher Baumann ließ seine Ansprache in einem Hoch auf den neuen Schützenkönig Herrn Wilsch ausklingen, der, nachdem er den Olympial Kranz erhalten hatte, mit

einem Dach auf die Erde erwählte. Weitere Anreden hielten die Herren Gersch und Röser. Besonders eindrucksvoll gestaltete sich das 85jährige Jahneubiläum, bei dem Herr Röser eine lokalgeschichtlich sehr interessante Rede hielt. Wir entnehmen ihr, daß die Schützengesellschaft während der Zeit ihres über 400jährigen Bestehens drei Fahnen besaß. Die älteste Fahne erwählt Weyer in seiner Chronik Schneeburgs und seinen Aufzeichnungen über die Schützen. Das Schicksal dieser alten Fahne war ein trauriges; sie ging bei den wiederholten Brandschagungen und Plünderungen im 30jährigen Kriege verloren. Die nächsten Nachrichten über die Nachfolgerin der ersten Fahne führen in das Jahr 1717. Diese Jahreszahl leuchtet aus der Spitze der alten noch im Besitz der Schützengesellschaft befindlichen Fahne. Sie diente bis zum Jahre 1822, also über 100 Jahre der Ehre und befindet sich jetzt im Hause des Herrn Hauptmanns. Das Jahr 1822 ist das Geburtsjahr der jetzigen Jubiläumsfahne. Die Fahne wurde durch freiwillige Beiträge von folgenden Schützen gestiftet, deren Namen auf einem Bande zwischen den beiden Teilen der Fahne angebracht sind: Hauptmann W. Stahl (Posthalter), Oberleutnant Knauer (Apotheker), Leutnant Ficker, Leutnant Köhling, Feldwebel Jungkühnel, Feldwebel Richter, Fahnenträger Lehmann (Buchbinder), Sergeant Muth, Korporal Heinrich Rehm, Pfänder, Postmeister Johann Gottlieb Süß, Postmeister Carl Muth, Korporale Rehm, Kreiswachtmeister, Rehm, Wähmann, Bat.-Lamborn, Leichenführer, Fourier Kleinert, Gese. Walthor, Gemeinder Baumann, Muthel, Hölzel, Hempel, Köstler, Seyfert, Schönfelder. Es ist dies ein großer Teil Namen von alten Schneeburger Familien, die noch heute guten Klang und würdige Vertreter bei den Schneeburger Schützen haben. Herr Röser hat sich auch der Mühe unterzogen, teilweise die Namen der Fahnenträger im Laufe der Jahre ausfindig zu machen. Es sind die folgenden: 1822—26 Buchbinder Lehmann, 1826 bis ungefähr 1832 Rehm. Dann kommen mehrere Jahre ohne bestimmte Nachrichten. 1848 Leichenführer, 1851 Walthor, 1856 wieder Leichenführer, 1861—66 Christian Burkhardt, Schuhmacher, 1866—72 Gottlob Röder, Drechsler, 1872—76 Wilhelm Günther, Schuhmacher, 1876—85 Gustav Falk, Bäcker, 1885—88 Carl Ebert, Schuhmacher, 1888—90 Wilhelm Dautenhahn, Stickermaschinenbesitzer, 1890 bis zur Gegenwart Theodor Wenzel, Schmiedemeister. Die mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede des Herrn Röser klang in eine poetische Widmung an die Jubiläumsfahne aus. Im Anschluß hieran wurde das folgende Telegramm an S. M. Majestät den König geschickt: „S. M. Majestät König Friedrich August, Dresden. Die heute zum 85jährigen Jubiläum der Schützengesellschaft, die den Namen Eurer Majestät erhabenen Vorfahren Friedrich August des Gerechten trägt, versammelten Mitglieder der priv. Schützengesellschaft Schneeburg entsenden Eurer Majestät mit Hurrah das Gelübde alter Sachentreue. Die Schützengesellschaft. A. Willsch, Hauptmann.“ — Nach der Preisverteilung erfolgte in Reih und Glied wiederum mit klingendem Spiel um 1/10 Uhr der Abzug.

Schneeburg, 3. Oktober. Der Militärverein Kavallerie, Artillerie, Pioniere und Verbandsgruppen Schneeburg und Umgebung feiert am 7. d. M. abends 8 Uhr im Hotel „Goldene Sonne“ sein 5. Stiftungsfest, bestehend in Militärkonzert vom Trompeterkorps des 2. Husaren-Regiments „Königin Carola Nr. 19“ (Direktion Herr Stadttrompeter Max Ende) und anschließendem Festball. Das Programm des Konzerts ist reichhaltig und gut gewählt.

Aue, 3. Oktober. Der Ratschreiber Herr Paul Knerz wurde vom Magistrat in Bremerhagen als Nebenamtsbedienter gewählt.

Schwarzberg, 3. Oktober. Ein bei einem hitzigen Baumeister beschäftigter Arbeiter aus Böhmen wurde von der hiesigen Schutzmannschaft verhaftet, weil er sich eine Fälschung des Lohnzettels hat zu Schulden kommen lassen.

Obersachsenfeld, 3. Oktober. Gestern brannten Kinder auf dem Felde Kartoffelkraut ab. Dabei kam ein vierjähriger Knabe dem Feuer zu nahe. Die Kleidungsstücke des Kleinen wurden in Brand gesetzt und in wenigen Minuten war das Kind von Flammen eingehüllt. Ein hinzukommender Arbeiter erlöste das Feuer. Der Knabe hat leider ziemlich schwere Brandwunden erlitten, die seine Heberführung nach dem Krankenhaus in Schwarzberg notwendig machten.

Oberwiesenthal, 2. Oktober. Der seit 8 Jahren hter nitzige Grenzpostenfürer Herr Oswald Gatsche wird vom 1. November d. J. ab an das Hauptzollamt Leipzig versetzt.

Neues aus aller Welt.

— Mit durchschnittlicher Regie aufgefun. Im Hause Lettower Straße 12 zu Berlin fand der Preisur Bergankst seine Ehefrau mit durchschnittlicher Regie vor. In größerer Entfernung von der Leiche lag ein blutiges Messer, vermutlich liegt Selbstmord vor.

— Das Ende der Giftmischerin. Die Thaussewärtersfrau Feige in Brunau, die mehrere Personen vergiftete, um sich in den Besitz der hinterlassenen Vermögen zu setzen, wurde am gestrigen Mittwoch durch den Scharfrichter Schwieg in Breslau enthauptet. Die Giftmischerin war bekanntlich zweimal zum Tode verurteilt worden.

— Darlehnschwindel. Einer Bande von Darlehnschwindlern ist in Hamburg die Polizei auf die Spur gekommen. Die Haupttäter, ein 26jähriger, angeblicher Kaufmann war von Hamburg nach Altona, dann nach Rixdorf geflüchtet, wo er verhaftet wurde. Es wurden über 2000 unerledigte Korrespondenzen beschlagnahmt; ein Komplize soll nach dem Ausland geflüchtet sein.

— Zwei Kinder verbrannt. Bei einem Brande im ostpreussischen Dorf Lubianen kamen zwei Kinder eines Akademiers um.

— Ein Mord auf offener Straße. In Wattenfeld erschlug der Bergmann Strader auf offener Straße die Prostituierte Wiese und beraubte sie alldann.

— Das Urteil im Prozeß Niederhofer. Das Münchner Schwurgericht verurteilte den ehemaligen Direktordirektor Niederhofer wegen Ermordung und Beraubung des Kaufmanns Henschel zum Tode.

— Großfeuer. Infolge Anzündens eines Feuerheues in einer Scheune durch einen kleinen Knaben entstand in der böhmischen Gemeinde Wosak bei Sobotta ein Großfeuer, dem die Hälfte des aus 50 Anwesen bestehenden Ortes zum Opfer fiel. Ein Landwirt erlitt schwere Brandwunden. Große Vorräte, landwirtschaftliche Maschinen, zahlreiches Rindvieh, Schweine und Geflügel gingen zugrunde. Der Schaden wird auf 400 000 Kronen beziffert.

— Nach Unterschlagung von 300 000 Frank war der Kassendirektor „Banque der Brüssel“ in Brüssel flüchtig geworden. Jetzt hat er sich auf dem dortigen Polizeikommissariat selbst gestellt. Er erklärte, die Sehnsucht nach Frau und Tochter hätte ihn zurückgetrieben. Auf die Frage, wo er das Geld gelassen habe, antwortete er, es sei alles in Rauch aufgegangen; man fand auch tatsächlich nur 50 Frank bei ihm. Da Vossion offenbar, wie aus verschiedenen an die Zeitungen gerichteten Briefen hervorgeht, von einer fixen Idee befehrt ist, ist es wohl glaublich, daß er das Geld vernichtet hat, um an der Bank Rache zu nehmen für vermeintlich erlittene Unbill.

— Eisenbahnzusammenstoß. Bei Arceyres auf der Linie Bordeaux-Paris erfolgte am gestrigen Mittwoch früh 7 Uhr ein Zusammenstoß zwischen einem Güterzug, der von Paris kam, und einem anderen Zug aus Bordeaux. Zwölf Reisende erlitten leichtere Quetschungen; drei Reisende sind erheblich verletzt, einer davon schwer.

Letzte telegraphische u. telephonische Nachrichten des Ergeb. Volksfreundes.

Darmstadt, 3. Oktober. Prinz Heinrich von Preußen ist gestern zu mehrtägigem Besuch auf Schloß Wolfgarten eingetroffen.

Stettin, 3. Oktober. Vondrat von Brüning überfuhr bei Schwedt mit seinem Automobil einen achtjährigen Knaben, der sofort tot war.

Kiel, 3. Oktober. Die Schoonerbrigg „Clara“ ist bei dichtem Nebel in Stageral mit dem Dampfer „Zwan“ zusammengestoßen. Der Dampfer wurde nach Frederikshaven geschleppt. Die „Clara“ gilt als verloren.

Senftenberg, 3. Oktober. Infolge der Bergarbeiterbewegung ist es hier zu Ausschreitungen gekommen. Gestern nachmittag wurde der Direktor eines Werks von 3 Arbeitern überfallen und durch Messerstiche schwer verletzt.

Eisleben, 3. Oktober. Zu dem Zusammenstoß auf der elektrischen Kleinbahn teilt die Direktion mit; Gestern nachmittag fand ein Lokaltermin wegen

des Unfalls am 1. Oktober auf der Strecke statt; an dem Lokaltermin nahmen ein Vertreter der Staatsanwaltschaft sowie ein Vertreter der Eisenbahndirektion teil. Die Schuldfrage konnte noch nicht festgestellt werden, da in den Aussagen der beteiligten Beamten ein nicht aufklärender Widerspruch lag. Von den Verletzten besteht für keinen Lebensgefahr. Sie sind den Umständen nach wohl.

Wien, 3. Oktober. In einer gestern abend abgehaltenen stark besuchten Versammlung von Bediensteten der Nordwestbahn wurde beschlossen, die Zugeständnisse der Bahnverwaltung als unbefriedigend zurückzuweisen. Infolge der passiven Resistenz der Eisenbahnangehörigen, an der sich auch Beamte der niederen Klasse beteiligten, ergaben sich bereits empfindliche Verkehrsstörungen. Die Staatsbahngesellschaft mußte die Güteraufnahme auf allen nach Wien einmündenden Linien einstellen. Auch in Reichenberg wurde die Güteraufnahme eingestellt. In der Versorgung Wiens mit Lebensmitteln usw. machen sich bereits starke Schwierigkeiten bemerkbar. Der Personenverkehr erlitt große Verspätungen.

London, 3. Oktober. Der große französische Dampfer Lion XIII. strandete drei Seemeilen nordöstlich von Seafeld. Die Mannschaft klammerte sich an das Takelwerk. Die Wellen schlugen über das Wrack, so daß es in Stücke barst. Die Versuche eines Rettungsbootes, sich dem Schiff zu nähern, waren vergeblich. Die Lage der Schiffbrüchigen ist verzweifelt.

Paisley (Schottland), 3. Oktober. Während der Mittagspause griffen 2000 ausländische Arbeiterinnen der Clarkeschen Zwirnfabrik die Arbeiterinnen der Coates'schen Werke in Ferguslie an und mißhandelten sie so, daß einige bewußtlos wurden. Die in Tätigkeit gesetzte Feuerpolizei verfehlte ihre Wirkung. Die zur Hilfe der Stadtpolizei herbeigerufenen Grabschaffspolizei wurde mit Steinen beworfen. Die Firma Coat gab bekannt, daß ihre Fabrik in Ferguslie bis zur Beschaffung ausreichenden Schutzes für ihre Arbeiterinnen, die unter dessen den vollen Lohn beziehen, geschlossen wird.

Odessa, 3. Oktober. In der Umgebung von Odessa sind 6 Personen, die der Teilnahme an dem Ueberfall auf den Kurierzug bei Kiow verdächtig sind, verhaftet worden. Der bei dem Ueberfall schwer verwundete Gendarmereiuferoffizier ist seinen Verletzungen erlegen.

Tokio, 3. Oktober. Der amerikanische Kriegsekreterär Taft ist mit aller Auszeichnung vom Kaiser von Japan empfangen worden. Vor seiner Abreise erklärte der Kriegsekreterär, der ihm gewordene großartige Empfang sei das positivste Zeichen, daß zwischen Japan und Amerika die besten Beziehungen beständen. Er hege die Zuversicht, daß die Beziehungen auch in Zukunft so bleiben werden.

Für die Redaktion verantwortlich: L. Schlesinger, Schneeburg. Notationsdruck und Verlag von E. Piller, in Pa.: E. M. Gärtner, Schneeburg.

Kirchen-Nachrichten.

Neustädtel. Sonnabend, den 3. Oktober mittags 12 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer Märker.

Altenstein-Belle. Donnerstag, den 3. Oktober abends 8 Uhr Gustav-Adolf-Frauen-Verein.

Voransage des Kgl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 4. Oktober: Trocken und meist heiter; mäßige nordöstliche Winde; etwas kühler.

— Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt nebst Bestellkarte der Dargzer Buchhandlung Gebrüder Raab in Wilsleben (Harz) bei, auf den auch an dieser Stelle hingewiesen sei.

Spezial-Geschäft
für moderne
Einrahmung von Bildern aller Art,
in anerkannt guter Ausführung.
Schneeburg. Ernst Rögner.
Größtes Lager in **Bilderleisten** am Platz.

1. Etage
mit Gartenbenutzung per 1. Januar 1908 zu vermieten.
Schwarzberg, Karlsbaderstraße 85 H.

Einem guten
Cambric-Sticker
auf 1/2fach 1/4, sucht sofort
Rich. Schürer, Oberchlema.
Gesucht wird eine ordentl.
Frau als
Aufwartung
für einige Tage der Woche.
Schneeburg, Widaauerstr. 61.
Ehrliche saubere

Wald- u. Schenkerfrau
für sofort gesucht.
Schneeburg, Widaauerstr. 104.
1200 Mark
werden gegen sichere Hypothek
sofort oder später zu leihen
gesucht. Off. u. W. B. 10 an
die Exp. des Bl. in Schneeburg.
Giebelschule sofort zu ver-
mieten. Oberchlema 18 g.

Carl Lehmann, Schneeburg.
Bahnhofstraße 157
empfiehlt billigt.

Naether's Volks Kinderstuhl



zu benutzen als hoher Stuhl u. Fahrstuhl
u. groß. Tisch, Spielzeug u. Sammel-
Bühnen. Abnehmbarer Polster, 100cm
breit. Glanzlack. Asselt. Silbergl. blau
oder Naether's selbstthät. Patent-Verstellbar.
Der billigste Kinderstuhl dieser Art.
Verkaufe mein in Widdach
gelegenes
Wohnhaus Nr. 48.
Zu erfragen in Schneeburg,
Bahnhofstraße 61 g.

„Mineralia“
Natur- Mineral-
Pulverpulver.
Kein Fett. Keine Säure.
Sauberes und billigstes aller
vorhandenen Putzmittel
für alle Metalle, Glas und
Küchenartikel. 1
**Außerverkauf durch die
Hypothek Schneeburg G.**
Eine Wohnung mit
3 Zimmern ist zu vermieten.
Schneeburg, Wolfsberg
310 B.

Ehrenerkklärung!
Die gegen die Frauen **Emilie
Gausböcker** und **Wilma
Seltmann** erhobenen Be-
schuldigungen, nehmen wir als
nicht zutreffend zurück.
**Richard Deser,
Iba Lautner.**

Damen-
härte befeuchtet sofort schmerzlos
das Pulver „**Odia**“. Dose 1.50.
Erler & Co. Nachl., Aue.
Versand n. auswärts u. Distrikten.

200
praktische Waive über ein-
verständige Schönheitspflege für
jed. Alter u. mehrfachen incommo-
den Abbildungen gratis. Kolbinger
Anstalten für Esthetik, Ostsee-
bad Kolberg. Gebrautes Einblau-
ment der Welt für schen-
kelfördernde Körper-
kultur.

1 Mädchen
wird zur Aufwartung gesucht.
Zu erf. in der Exped. des
Bl. in Schneeburg.

Maschinenhiker-Verein Neunkübel.

Sonnabend, den 5. Oktober abends 8 Uhr
General-Verammlung.

Tagesordnung:
Rassenbericht und Neuwahl des Gesamtvorstandes.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erwünscht.
Der Gesamtvorstand.

Tanz-Unterricht Löbnitz.

Kommenden Dienstag, als den 8. d. Mts., beginnt im Hotel Deutsches Haus der

Winter-Tanz-Kursus,
zu welchem ich ergebenst einlade. Geehrte Damen erbitte
Abend 8, Herren 9 Uhr.
Hochachtungsvoll
Aug. Schubert.

Restaurant Felsenkeller, Lauter

Sonnabend, den 5. Oktober

Doppel-Schlachtfest,
von mittag an **Wellfleisch,**
später **frische Wurst** und abends
Schweinsknochen mit Klößen.
Dazu ladet freundlichst ein
Max Vogel.

Garküche Löbnitz.

Der geehrten Einwohnerschaft von Löbnitz und Um-
gebung zeige ich ergebenst an, daß ich die hiesige

Garküchenwirtschaft
von dem bisherigen Inhaber, Herrn Oskar Illig, hier,
käuflich übernommen und nach allenthalben erfolgter Neu-
restaurierung mit hoher städtischer Genehmigung eröffnet
habe. Ich versichere, die mich Beehrenden in jeder Hinsicht
zufrieden zu stellen und sehr zahlreichem Besuch entgegen.
Mit besonderer Hochachtung
August Emil Enderlein.
Löbnitz, am 1. Oktober 1907.

Nächsten Freitag, den 4. Oktober d. J.

Schlachtfest,
von mittags 12 Uhr ab **Wellfleisch,** abends **frische
Wurst mit Sauerkraut und Klößen.**

Haus- u. Küchengeräte.

Gemüsetageren, Gewürztageren,
Gewürzschränke, Geschirrrahmen,
Pancake u. Console,
Heberhandtuchhalter,
Salz- u. Mehlkasten,
harte Schneidebretter

Gardinenstangen, Zugvitragen,
Rouleauxstangen, Portierenstangen,
Trepplentern,
großes Lager, Schneeberg.
billigste Preise.
Rich. Schmalfuß.

Kartoffeln zum Einkellern.

1000 Zentner prima böhmische sowie hiesige
Speise-Kartoffeln
verkauft billigst

Auguste Neumann, Schwarzenberg.

Heinrich Kunz,

Weingutsbesitzer, Trier und Berncastel,
mit großem Eigenbau an ersten Lagen der Mosel, sucht
infolge seiner durch den Tod des früheren Inhabers gelösten
Beziehungen zu der Firma Gebr. Bretschneider, Nieder-
schlema neue Verbindung mit erster Firma zum Vertrieb
seiner Qualitäts-Weine der Mosel und Saar.

Zwei Mädchen

werden an Schiffchenmaschine gesucht. Auch werden solche
angelehnt. Zu melden bei
Stickmeister Weidert, Schneeberg, Scheunenstr. 284 L.

Zum baldigen Austritt wird ein

Müller
vors Zeug gesucht.
Fürstenmühle Oberschlema.

Aelteres Mädchen oder Witwe

ohne Anhang, kinderlieb, die sich vor keiner Arbeit scheut,
(Gartenarbeit u. Flecht), für sofort in kleinen, feinen Haus-
halt nach Dresden-Klosterbroda gesucht. Lohn 25 Mark
monatlich. Ausführliche Offerten und Zeugnisabschriften
erbeten unter „Mädchen“ an die Expedition dieses Blatts.
in Schneeberg.

1 Pferd mit Wagen und Schlitten, sowie eine
Pflüge-Drückewage ist fortzugs-
willig sofort zu verkaufen. Ostf. u. Koh. Bichorlau.

Geübte Aufstosserinnen.

bei hohem Recordlohn sucht; auch werden solche angelehnt
H. Doehner, Löbnitz.

Stach 6/4 und Stach 4/4 Maschine,
im besten Zustand, sofort preiswert zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter **N. 3. 2** an die Exped. d. Bl.
Bl. in Schneeberg erbeten.

Für meine 15jährige Tochter

suche ich in einem besseren Hause freundliche Aufnahme mit
Familienanschluß. Hauptbedingung ist unter Leitung der
Hausfrau wirtschaftliche Ausbildung und gesellschaftlichen
Umgang. Kleiner Pensionspreis nach Liebereinkommen.
Offerten erbitte
Frau L. verw. Hofmann, Freiberg i. S., Weingasse 17.

Baden zu vermieten

in besser Lage Schneeburg am Markt.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Für die zu unserm

25jährigen Ehejubiläum
uns so zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten
sagen wir von ganzem Herzen innigsten Dank.

Lehrer **E. Heyl u. Frau**
geb. Hesk y.
Oberschlema, den 2. Oktober 1907.

Statt Karten!

**Marie Heyl
Carl Hahn**
verlobt.

Einsiedel. Oberschlema,
2. Oktober 1907.

Dank.

Für die vielen, ehrenden Beweise liebe-
voller Teilnahme und für den überaus reichen
Blumenschmuck bei dem Hinscheiden unseres
teuren Entschlafenen, des Herrn Fleischer-
meisters

Richard Steeg

sagen wir — nur hierdurch — allen unsern
herzlichsten Dank.

Minna verw. Steeg
im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.
Schneeberg, den 2. Oktober 1907.



Otto Leucht,

Corset-Spezial-Geschäft
Aue, Reichsstr.
empfiehlt

Pariser u. Brüsseler Facon
eigener Fabrikation.

Blutbildend,

appetitverweckend u. kräftigend
wirkt

Bioglobin D. R. P.
bei Kranken
und Reconvaleszenten
à Fl. 2.00
Adler-Apotheke
Schwarzenberg.

Nachruf!

Unserem lieben Freund und Kollegen,

Herrn Fleischermeister

Richard Steeg

rufen wir tieferschüttert ein
„Ruhe sanft!“
in die Ewigkeit nach.

Die Fleischerinnung.
Schneeberg, den 3. Oktober 1907.

Todes-Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten
die traurige Nachricht, daß Donnerstag nachts 1/2 1 Uhr
nach langem schweren Leiden meine gute Frau

Christiane Karoline Mehlhorn geb. Voigt
in ihrem 77. Lebensjahre sanft und ruhig entschlafen
ist. Dies zeigt, um stille Teilnahme bittend, hierdurch an
der trauernde Gatte **Johann Christian Mehlhorn**
nebst Hinterbliebenen.

Löbnitz, Steinweg 366, d. 3. Oktober 1907.
Die Beerdigung findet Sonntag vorm. 11 Uhr statt.

Todes-Anzeige.

Lieben Verwandten, Freunden und Be-
kanten hierdurch die traurige Nachricht, daß
heute früh 7 Uhr mein lieber Sohn, unser
guter Bruder

Johannes Nötzel
nach langem schweren Leiden in seinem 19.
Lebensjahre sanft und ruhig entschlafen ist.

Dies zeigt, um stille Teilnahme bittend,
hierdurch an

August verw. Nötzel und Sohn.
Löbnitz, Bahnhofstr. 454, d. 2. Okt. 1907.

Die Beerdigung findet Freitag, d. 4. Okt.
mittag 1 Uhr statt.

Gestern verschied nach schwerem Leiden
mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwie-
ger- und Großvater, Bruder und Schwager

Chr. Friedrich Bley

im 66. Lebensjahre.
Dies zeigen hierdurch an

die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Schwarzenberg, den 3. Oktober 1907.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen
findet Sonnabend nachm. 2 Uhr statt.



Todes-Anzeige.

Nach längerem, schweren Leiden verschied heute Mitt-
woch, den 2. Oktober, vorm. kurz vor 9 Uhr sanft in dem
Herrn unsere herzensgute, inniggeliebte Mutter, Großmutter,
Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Auguste Wilhelmine Brückner geb. Uhlmann

im 65. Lebensjahre. Dies zeigen, um stilles Beileid bittend, allen
Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur hierdurch tief-
erschüttert an

die tieftrauernden Kinder
zugleich im Namen aller übrigen Hinterlassenen.

Bockau, Schwarzenberg, Plauen i. V., Schneeberg, Leipzig,
Hamburg, Bucarest i. Rum., den 2. Oktober 1907.

Die Beerdigung unserer unvergesslichen Entschlafenen fin-
det Sonnabend, den 5. Oktober, nachm. 3 Uhr vom Trauer-
hause aus statt.